



Beise · Heimes
Schwarz



Gesundheits- und Krankheits- lehre

2. Auflage

Das Lehrbuch
für die Pflegeaus-
bildung

 Springer

Uwe Beise

Silke Heimes

Werner Schwarz

Gesundheits- und Krankheitslehre

Das Lehrbuch für die Pflegeausbildung

2. überarbeitete und ergänzte Auflage

Uwe Beise
Silke Heimes
Werner Schwarz

Gesundheits- und Krankheitslehre

Das Lehrbuch für die Pflegeausbildung

2. überarbeitete und ergänzte Auflage

Mit 103 Abbildungen

 Springer

Dr. Uwe Beise

Goethestraße 66, 79100 Freiburg

Prof. Dr. Silke Heimes

Institut für Kreatives und Therapeutisches Schreiben
Untergasse 17, 64367 Mühltal/Nieder-Beerbach

Dr. Werner Schwarz

Landfriedstraße 4, 69117 Heidelberg

 Ihre Meinung ist und wichtig: www.springer.com/978-3-642-01314-0

ISBN-13 978-3-642-01314-0, 2. Auflage, Springer Medizin Verlag Heidelberg

ISBN-13 978-3-540-25603-8, 1. Auflage, Springer Medizin Verlag Heidelberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Springer Medizin Verlag

springer.de

© Springer Medizin Verlag Heidelberg 2006, 2009

Printed in Germany

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Planung: Barbara Lengricht, Berlin

Projektmanagement: Ulrike Niesel, Heidelberg

Lektorat: Dr. Sirka Nitschmann, Werl-Westönnen

Zeichnungen: Annette Gack, Neuendettelsau; Christiane und Michael von Solodkoff, Neckargemünd

Layout und Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Satz: Fotosatz-Service Köhler GmbH – Reinhold Schöberl, Würzburg

SPIN: 12518425

Gedruckt auf säurefreiem Papier

22/2122/UN – 5 4 3 2 1 0

Vorwort zur 2. Auflage

Dieses Buch ist richtig und wichtig für alle, die beruflich mit kranken Menschen umgehen, ob als Gesundheits- und Krankenpfleger, als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer, als Betreuer oder Berater. Es ist nötig für alle, die im Begriff sind, den Weg zu einem dieser Berufe einzuschlagen – und dazu einschlägige Kenntnisse und begriffliche Klarheit benötigen. Erst aus dem fundierten Wissen um Krankheit und um ihre Auswirkungen auf das Leben wird aus dem mitfühlenden ein verständnisvoller und professioneller Umgang mit den Kranken. Diese Kenntnis und Klarheit zu vermitteln, ist Ziel und Absicht des vorliegenden Buches.

Es übernimmt dabei drei Rollen auf einmal: die einer Lernhilfe für die Lernenden, die eines Lehrmittels für die Lehrer und die eines Nachschlagewerks für die Beschlagenen. Die Krankheiten, die in diesem Buch zur Sprache kommen, decken ein breites Spektrum der klinischen Medizin ab. Die oft komplexen Mechanismen hinter den Krankheitsbildern wurden so verständlich wie nötig und so einfach wie möglich dargestellt. Jedem Kapitel sind die notwendigen anatomischen und physiologischen Grundlagen vorangestellt, da sie das Krankheitsverständnis erheblich erleichtern.

Das rasche Erscheinen einer umfassend erweiterten neuen Auflage hat gute Gründe. Der triftigste basiert auf dem Konzept des Gesundheit-Krankheit-Kontinuums, das die neue Bezeichnung »Gesundheits- und Krankenpflege« für den alten Beruf der »Krankenpflege« begründet. Das Konzept bildet das Kernstück eines Krankheitsmodells, das sich zugleich als Gesundheitsmodell versteht und unter dem Namen Salutogenese seit dreißig Jahren nicht nur unter Medizinern für Furore sorgt. Die Betitelung der 2. Auflage als »Gesundheits- und Krankheitslehre« trägt zum einen der praktischen Bedeutung dieses Modells und zum anderen der neuen Berufsbezeichnung der Pflegeberufe Rechnung.

Inhaltlich schlägt sich die Erweiterung des Titels von »Krankheitslehre« auf »Gesundheits- und Krankheitslehre« insbesondere im Eingangskapitel unseres neu und gut aufgelegten Buches nieder. Es enthält Einführungen in die Prävention und in die Rehabilitation, Bereiche der Medizin also, die direkt auf die Förderung der Gesundheit abzielen. Davor wird in einer Darstellung der Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre das Salutogenesemodell gründlich beleuchtet. Dabei fällt auf das Begriffspaar Gesundheit und Krankheit ein anderes Licht als bisher. Gesundheit und Krankheit schließen einander nicht länger aus. Jeder ist mehr oder weniger gesund und gleichzeitig weniger oder mehr krank. Krankenpflege ist nun auch Gesundheitspflege. Nicht weil der Patient durch angemessene Behandlung und Pflege von der Krankheit befreit und damit gesünder wird – das war immer schon so. Sondern dadurch, dass die pflegerische Ausrichtung auf die gesunden Anteile, die sich selbst in schwer und chronisch kranken Menschen reichlich finden, der Gesundheit dienlich und förderlich ist.

Darüber hinaus haben wir die neue Auflage zum Anlass genommen, das Buch noch stärker an den aktuellen Lehrplänen für die Gesundheits- und Krankenpflege zu orientieren. Deshalb wurden viele Kapitel überarbeitet und ergänzt, einige neu hinzugefügt. So erhalten u. a. die Augen-, Ohren- und Hautkrankheiten erstmals ihren angemessenen Platz.

Unser Dank geht an Sirka Nitschmann für das gründliche Lektorat, an Christiane von Solodkoff für die (aus)gezeichneten Abbildungen, aber auch an all die Kollegen, die uns aus der Praxis anschauliche Fotos zur Verfügung gestellt haben. Beim Springer-Verlag selbst gilt unser Dank Barbara Lengricht, die für unsere Anliegen stets ein Ohr offenhielt und dabei ob unserer mitunter unorthodoxen Art auch mal ein Auge zudrückte.

Als Autoren wünschen wir der 2. Auflage den Zuspruch, den sie verdient – nicht mehr und nicht weniger. Dahinter steht die Erwartung, dass unser Buch das einzulösen vermag, was sich die Leser davon versprechen. Wir bitten diese Leser, mit Hinweisen, Anregungen, Verbesserungsvorschlägen und auch mit Kritik nicht zu geizen unter www.springer.com/978-3-642-01314-0.

Uwe Beise

Silke Heimes

Werner Schwarz

Freiburg, Mühlthal/Nieder-Beerbach und Heidelberg, 2009

Im Interesse der Lesbarkeit wird in den Texten auf die explizite Nennung der weiblichen Form verzichtet – diese ist immer eingeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

I Gesundheits- und Krankheitslehre

1	Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre	3
1.1	Gesundheit und Krankheit	3
1.1.1	Krankheitsursachen	3
1.1.2	Krankheitszeichen	4
1.1.3	Krankheitsverlauf	4
1.1.4	Krankheitsausgang	5
1.1.5	Altern und Tod	5
1.2	Hauptmanifestation von Krankheit	6
1.2.1	Entzündung	6
1.2.2	Allergie	9
1.2.3	Tumoren	13
1.3	Gesundheitsmodell statt Krankheitsmodell	20
1.3.1	Gesundheitsmodell Salutogenese	20
1.3.2	Praktische Folgen des Salutogenese-modells	24
1.3.3	Pflegerische Bedeutung des Saluto-genese-modells	24
2	Prävention und Gesundheitsförderung	26
2.1	Einführung	26
2.2	Primärprävention	27
2.3	Sekundärprävention	28
2.3.1	Krebsvorsorge	29
2.3.2	Schwangerschaftsvorsorge	30
2.3.3	Vorsorgeuntersuchung bei Kindern	31
2.4	Tertiärprävention	32
3	Rehabilitation	33
3.1	Einführung	33
3.2	Rehabilitationsmaßnahmen	33
3.3	Rehabilitationsindikationen und Rehabilitationsbereiche	33
3.4	Rehabilitationsphasen	34
3.5	Rehabilitationsziele	35
3.6	Kostenaspekte der Rehabilitation	35
3.6.1	Rehabilitationsträger	35

3.6.2	Kostenübernahme	35
3.6.3	Anschlussheilbehandlung (AHB)	35
3.6.4	Deutsche Rentenversicherung	36
3.7	Tertiäre Prävention	36
3.8	Menschen mit Behinderung	36

II Krankheiten der inneren Organe

4	Erkrankungen des Herzens	39
4.1	Einführung	39
4.1.1	Herzzyklus	39
4.1.2	Reizbildung und Erregungsleitung	40
4.1.3	Blutversorgung des Herzens	40
4.2	Herzinsuffizienz	41
4.2.1	Linksherzinsuffizienz	42
4.2.2	Rechtsherzinsuffizienz	42
4.3	Cor pulmonale	44
4.4	Koronare Herzkrankheit (KHK)	45
4.4.1	Angina pectoris	45
4.4.2	Akutes Koronarsyndrom (Herzinfarkt)	47
4.5	Herzrhythmusstörungen	49
4.5.1	Bradykarde Herzrhythmusstörungen	50
4.5.2	Tachykarde Herzrhythmusstörungen	51
4.5.3	Störungen der Erregungsleitung	52
4.6	Endokarditis und Perikarditis	53
4.6.1	Rheumatische Endokarditis	53
4.6.2	Perikarditis	54
4.7	Herzmuskelerkrankungen	54
4.7.1	Myokarditis	54
4.7.2	Dilatative Kardiomyopathie	54
4.8	Herzklappenerkrankungen (Vitien)	55
4.8.1	Mitralklappenstenose	55
4.8.2	Mitralklappeninsuffizienz	55
4.8.3	Aortenklappenstenose	56
4.8.4	Aortenklappeninsuffizienz	56
4.9	Kongenitale Herzfehler	57
4.9.1	Vorhofseptumdefekt	57
4.9.2	Ventrikelseptumdefekt	57
4.9.3	Offener Ductus Botalli	58
4.9.4	Fallot-Tetralogie	58

5	Krankheiten des Gefäß- und Kreislaufsystems	59	7	Krankheiten der Verdauungsorgane	85
5.1	Einführung	59	7.1	Einführung	85
5.2	Erkrankungen der Gefäße	60	7.2	Krankheiten der Speiseröhre	87
5.2.1	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	60	7.2.1	Definitionen	87
5.2.2	Aortenaneurysma	61	7.2.2	Gastroösophageale Refluxkrankheit	88
5.2.3	Endangiitis obliterans	62	7.2.3	Divertikelkrankheit	89
5.2.4	Raynaud-Syndrom	62	7.2.4	Ösophagitis	89
5.2.5	Thrombophlebitis	63	7.2.5	Achalasie	90
5.2.6	Tiefe Bein- und Beckenvenenthrombose	63	7.2.6	Ösophaguskarzinom	90
5.2.7	Postthrombotisches Syndrom	64	7.3	Krankheiten des Magens	91
5.3	Blutdruckregulationsstörungen	65	7.3.1	Gastritis	92
5.3.1	Hypertonie (Bluthochdruck)	66	7.3.2	Ulkuskrankheit	94
5.3.2	Renale Hypertonie	67	7.3.3	Funktionelle Dyspepsie	96
5.3.3	Hypertensive Krise und maligne Hypertonie	68	7.3.4	Magenkarzinom	96
5.3.4	Arterielle Hypotonie	69	7.4	Krankheiten des Dünndarms	97
6	Krankheiten der Lunge	70	7.4.1	Malassimilationssyndrom	99
6.1	Einführung	70	7.4.2	Zöliakie/Einheimische Sprue	100
6.2	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen	72	7.4.3	Enteritis regionalis/Morbus Crohn	101
6.2.1	Chronisch-obstruktive Bronchitis (COPD)	72	7.5	Krankheiten des Dickdarms	103
6.2.2	Asthma bronchiale	73	7.5.1	Reizdarmsyndrom (RDS)	104
6.2.3	Lungenemphysem	74	7.5.2	Ileus und Ileuskrankheit	105
6.2.4	Bronchiektasen	75	7.5.3	Akute Appendizitis	106
6.3	Restriktive Lungenkrankheiten	76	7.5.4	Colitits ulcerosa	107
6.3.1	Idiopathische Lungenfibrose	76	7.5.5	Gutartige Dickdarntumoren	108
6.3.2	Sarkoidose (M. Boeck)	76	7.5.6	Dickdarmkarzinom	108
6.3.3	Exogen-allergische Alveolitis	76	7.6	Krankheiten der Leber	109
6.3.4	Weitere Fibrose verursachende Krankheiten	76	7.6.1	Chronische Hepatitis	110
6.4	Lungenembolie	77	7.6.2	Leberzirrhose	111
6.5	Entzündliche Lungenkrankheiten	77	7.6.3	Alkoholbedingte Lebererkrankungen	114
6.5.1	Pneumonie (Lungenentzündung)	77	7.6.4	Primär biliäre Zirrhose	115
6.5.2	Lungentuberkulose	78	7.6.5	Bösartige Tumoren der Leber	116
6.6	Erkrankungen der Pleura	80	7.7	Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege	117
6.6.1	Pneumothorax	80	7.7.1	Cholelithiasis	117
6.6.2	Pleuritis und Pleuraerguss	81	7.7.2	Cholangitis	118
6.7	Bronchialkarzinom	82	7.7.3	Primär sklerosierende Cholangitis	119
6.8	Schlaf-Apnoe-Syndrom	83	7.7.4	Cholezystitis	119
			7.7.5	Maligne Tumoren der Gallenblase und der Gallenwege	120
			7.8	Krankheiten der Bauchspeicheldrüse	121
			7.8.1	Akute Pankreatitis	121
			7.8.2	Chronische Pankreatitis	122
			7.8.3	Pankreaskarzinom	123

12.4	Akute Bronchitis	180
12.5	Pertussis (Keuchhusten)	180
12.6	Krupp (Krupp-Syndrom)	181
12.7	Sinusitis (Entzündung der Nasennebenhöhlen)	182
12.8	Otitis media (Mittelohrentzündung)	182
12.9	Salmonellengastroenteritis	183
12.10	Typhus	183
12.11	Cholera	184
12.12	Botulismus	184
12.13	Enterohämorrhagische Enteritis . .	185
12.14	Lyme-Borreliose	186
12.15	Impetigo contagiosa	187
12.16	Erysipel (Wundrose)	187
12.17	Chlamydieninfektion	188
12.18	Gonorrhö	188
12.19	Methicillinresistenter Staphylokokkus aureus (MRSA)	189
13	Infektionskrankheiten durch Viren .	191
13.1	Morbilli (Masern)	191
13.2	Parotitis epidemica (Mumps)	192
13.3	Rubeola (Röteln)	192
13.4	Exanthema infectiosum (Ringelröteln)	193
13.5	Varizellen (Windpocken)	193
13.6	Herpes labialis	194
13.7	Herpes genitalis	195
13.8	Exanthema subitum (Dreitagefieber)	195
13.9	Infektiöse Mononukleose (Pfeiffer-Drüsenfieber)	195
13.10	Influenza (»Grippe«)	196
13.11	Virale Gastroenteritis	196
13.11.1	Noroviren	197
13.11.2	Rotaviren	197
13.12	Akute Hepatitis	198
13.12.1	Hepatitis A	198
13.12.2	Hepatitis B	198
13.12.3	Hepatitis C	199
13.12.4	Therapie und Prophylaxe der akuten Hepatitiden	199
13.13	Gelbfieber	199
13.14	Zytomegalievirusinfektion	200
13.15	FSME (Frühsommermeningoenzephalitis)	200
13.16	Aids (»acquired immunodeficiency syndrome«)	201
13.17	Rabies (Tollwut)	202

14	Infektionskrankheiten durch Pilze .	203
14.1	Candidiasis (Pilzkrankungen durch Candidaarten)	203
14.2	Dermatomykosen (Tinea)	204
15	Infektionskrankheiten durch Protozoen	205
15.1	Toxoplasmose	205
15.2	Malaria (Wechselfieber)	205
15.3	Amöbenruhr	206
16	Infektionskrankheiten durch Würmer	207
16.1	Infektionen durch Bandwürmer . .	207
16.2	Infektionen durch Spulwürmer . .	207
16.3	Infektionen durch Madenwürmer .	208

IV Krankheiten des Bewegungsapparats

17	Einführung in die Krankheiten des Bewegungsapparats	211
18	Fehlbildungen und angeborene Entwicklungsstörungen	212
18.1	Fehlbildungen der Extremitäten . .	212
18.1.1	Amelie	212
18.1.2	Klumphanh	212
18.1.3	Polydaktylie	212
18.1.4	Riesenwuchs	213
18.2	Fehlbildungen der Wirbelsäule . . .	213
18.2.1	Klippel-Feil-Syndrom	213
18.2.2	Segmentationsstörungen	213
18.2.3	Spina bifida occulta	213
18.2.4	Basiläre Impression	213
18.3	Angeborene Entwicklungsstörungen	214
18.3.1	Achondroplasie	214
18.3.2	Fibröse Dysplasie (M. Jaffé-Lichtenstein)	214
18.3.3	Neurofibromatose (M. von Recklinghausen)	214
18.3.4	Chromosomenanomalien	214
18.3.5	Angeborene Bindegewebs-erkrankungen	215

19	Krankheiten der Gelenke	216			
19.1	Degenerative Gelenkerkrankungen (Arthrosis deformans)	216			
19.1.1	Coxarthrose (Arthrose des Hüftgelenks)	218			
19.1.2	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenks)	218			
19.1.3	Periarthropathien	219			
19.1.4	Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule	219			
19.2	Entzündliche Gelenkerkrankungen	221			
19.2.1	Chronische Polyarthrit (rheumatoide Arthritis)	221			
19.2.2	Arthritis psoriatica	224			
19.2.3	Spondylarthritis ankylopoetica (M. Bechterew)	224			
19.2.4	Eitrige Arthritis	225			
20	Krankheiten der Knochen	226			
20.1	Osteoporose	226			
20.2	Osteomalazie	227			
20.3	Osteodystrophia deformans Paget (M. Paget)	228			
20.4	Osteomyelitis (Knochenmarkentzündung)	228			
20.4.1	Akute Osteomyelitis	228			
20.4.2	Chronische Osteomyelitis	229			
20.5	Skoliose	229			
20.6	Spondylolyse und Spondylolisthese	230			
20.7	Knochenbruch (Fraktur)	230			
			V Krankheiten der Haut		
21	Kollagenosen	235			
21.1	Systemischer Lupus erythematoses	235			
21.2	Polymyositis und Dermatomyositis	236			
21.3	Sklerodermie	236			
21.4	Panarteriitis nodosa	237			
22	Hautkrankheiten	238			
22.1	Einführung	238			
22.1.1	Aufbau der Haut	238			
22.1.2	Aufgaben der Haut	239			
22.2	Ekzemkrankheiten	240			
22.2.1	Atopisches Ekzem (Neurodermitis atopica)	240			
22.2.2	Seborrhoisches Ekzem (Seborrhoische Dermatitis)	242			
22.3	Schuppenflechte (Psoriasis)	242			
22.4	Akne vulgaris	245			
22.5	Haarausfall (Alopezie)	246			
23	Allergische Hautkrankheiten	248			
23.1	Allergisches Kontaktekzem (Kontaktdermatitis)	248			
23.2	Arzneimittlexanthem	249			
24	Tumoren der Haut	251			
24.1	Leberfleck (Naevus)	251			
24.2	Basaliom	251			
24.3	Melanom	252			
			VI Krankheiten der Ohren und Augen		
25	Erkrankungen der Ohren	257			
25.1	Das Gehör	257			
25.2	Hörsturz	258			
25.3	Morbus Menière	259			
25.4	Altersschwerhörigkeit (Presbyakusis)	260			
25.5	Otosklerose	260			
25.6	Lärmschwerhörigkeit	261			
26	Erkrankungen der Augen	262			
26.1	Das Sehorgan	262			
26.2	Konjunktivitis	263			
26.3	Katarakt (Grauer Star)	264			
26.4	Glaukom (Grüner Star)	266			
26.4.1	Offenwinkelglaukom (chronisches Glaukom)	266			
26.4.2	Engwinkelglaukom (chronisches Glaukom)	267			
26.4.3	Glaukomanfall	268			
26.5	Altersbedingte Makuladegeneration (AMD)	268			

VII Krankheiten des Nervensystems

27	Einführung in die Krankheiten des Nervensystems	273
27.1	Motorische Störungsbilder	273
27.2	Reflexe und Reflexstörungen	275
27.3	Sensibilitätsstörungen	276
27.4	Koordinationsstörungen	276
27.5	Neuropsychologische Funktionsstörungen	276
28	Krankheiten des Gehirns und der Hirnhäute	278
28.1	Schädel-Hirn-Trauma	278
28.1.1	Comotio cerebri (Gehirnerschütterung)	278
28.1.2	Contusio cerebri (Hirnquetschung)	278
28.1.3	Epidurales Hämatom	279
28.1.4	Subdurales Hämatom	280
28.2	Zerebrale Durchblutungsstörungen	280
28.2.1	Schlaganfall (Apoplexie)	280
28.2.2	Subarachnoidalblutung	282
28.3	Infektiös-entzündliche Erkrankungen des Gehirns	283
28.3.1	Akute eitrige Meningitiden	283
28.3.2	Nichteitrige Meningitiden	284
28.3.3	Enzephalitiden	284
28.3.4	Neurolues	284
28.4	Epilepsien	285
28.4.1	Generalisierte Grand-mal-Anfälle	286
28.4.2	Petit-mal-Anfälle	287
28.4.3	Fokale Epilepsien	288
28.5	Hirntumoren	289
28.5.1	Gutartige Tumoren	289
28.5.2	Bösartige Tumoren	290
28.6	Degenerative Hirnerkrankungen	290
28.6.1	Morbus Parkinson	290
28.6.2	Demenzen	291
28.6.3	M. Huntington	294
28.7	Kopfschmerzen	295
28.7.1	Migräne	295
28.7.2	Andere Kopfschmerzen	295

29	Krankheiten von Gehirn und Rückenmark	297
29.1	Multiple Sklerose (Encephalomyelitis disseminata)	297
29.2	Infektiös-entzündliche Erkrankungen	298
29.2.1	Zoster (Gürtelrose)	298
29.2.2	Tetanus	299
29.2.3	Poliomyelitis	300
30	Krankheiten des Rückenmarks	301
30.1	Querschnittlähmung	301
30.2	Degenerative Erkrankungen	302
30.2.1	Amyotrophische Lateralsklerose (ALS)	302
30.2.2	Progressive spinale Muskelatrophie	302
30.2.3	Progressive spastische Spinalparalyse	303
30.2.4	Syringomyelie	303
31	Krankheiten der peripheren Nerven und der Muskeln	305
31.1	Polyneuropathien	305
31.1.1	Guillain-Barré-Syndrom	306
31.2	Plexusschäden	306
31.3	Erkrankungen der Hirnnerven	307
31.3.1	Trigeminusneuralgie (V. Hirnnerv)	307
31.3.2	Fazialisparese (VII. Hirnnerv)	307
31.4	Schädigungen peripherer Nerven	308
31.4.1	N. radialis	308
31.4.2	N. medianus	308
31.4.3	N. ulnaris	308
31.4.4	N. femoralis	309
31.4.5	N. ischiadicus	309
31.5	Myopathien	309
31.5.1	Muskeldystrophien	310
31.5.2	Myasthenia gravis pseudoparalytica	310

VIII Psychische Krankheiten

32	Einführung in die psychischen Krankheiten	313
32.1	Die Sonderstellung der Psychiatrie	313
32.2	Psychische Funktionsstörungen	314
32.2.1	Störungen des Gedächtnisses	314
32.2.2	Störungen der Wahrnehmung	315

32.2.3	Denkstörungen	315	38.2	Medizinisches Paradigma	341
32.2.4	Störungen des Fühlens (Affekt)	315	38.2.1	Das biomedizinische als paradigmatisches Krankheitsmodell	341
32.2.5	Antriebsstörungen und Störungen des Wollens	316	38.3	Patientenzentrierte Krankheitsmodelle	342
33	Affektive Störungen	317	38.3.1	Psychoanalytisches Modell	342
33.1	Die depressive Episode	318	38.3.2	Biopsychisches Modell der Psychosomatik	342
33.2	Die manische Episode	320	38.3.3	Biopsychosoziales Modell	343
33.3	Bipolare Störung	321	38.3.4	Stress-Coping-Modell	344
34	Schizophrenie	322	38.4	Definition von Krankheit und Gesundheit	345
35	Zwangsstörungen	327	38.5	Altern und Tod	345
36	Essstörungen	329	38.5.1	Altern und Alterung	345
36.1	Anorexia nervosa	329	38.5.2	Krankheit bis zum Tod	346
36.2	Bulimia nervosa	331	38.5.3	Physiologischer und pathologischer Tod	346
37	Sucht	333	38.5.4	Klinischer und biologischer Tod	346
37.1	Alkoholismus	333	38.5.5	Unsichere und sichere Todeszeichen	347
37.2	Medikamenten- und Drogenabhängigkeit	335	38.5.6	Moderne Definition von Tod und tot	348
			38.5.7	Nicht natürlicher und ungeklärter Tod	348

Quellenverzeichnis	350
-------------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	353
---------------------------------------	-----

Anhang

38	Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre – Zum Vertiefen	340
38.1	Vorbemerkungen	340
38.1.1	Darstellung von Krankheit nach der traditionellen Nosologie	340

Wegweiser durch das Buch

Interessante Fakten, die man sich merken sollte

- Die Herzinsuffizienz bezeichnet das Unvermögen des Herzmuskels, den Kreislauf unter Ausschöpfung dieser Anpassungsmechanismen mit einem ausreichenden Blutvolumen zu versorgen.

Wichtige Informationen zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen

Anleiten und Beraten Patienten sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass Herzschrittmacher in ihrer Funktion durch Magnetfelder beeinträchtigt werden. Gewisse Vorsicht ist auch beim Umgang mit Handys geboten; auch Diebstahlsicherungen in Kaufhäusern oder eine Kernspintomographie können sich auf den Schrittmacher auswirken.

Konkrete Hinweise und hilfreiche Tipps für Pflegende

Praxistipp Die Diagnostik darf nicht durch intramuskuläre Injektionen verfälscht werden. Diese können den CK-Wert beeinflussen. Erhöhte CK-Werte können auch Folge anderer Einwirkungen auf die Muskulatur sein (z. B. Stürze).

Achtung: Hier wird auf besonders wichtige Aussagen und Sofortmaßnahmen aufmerksam gemacht

- ❗ Die hypertensive Krise ist ein medizinischer Notfall, der eine Klinikeinweisung erfordert.

Übersichten fassen Wissen zusammen

Risikofaktoren für die Entwicklung einer KHK

- Rauchen
- Genetische Disposition
- Bluthochdruck
- Veränderte Blutfette (erhöhter LDL-Anteil des Cholesterins)
- Diabetes mellitus
- Übergewicht
- Psychosoziale Belastungen

I Gesundheits- und Krankheitslehre

- 1 Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre – 3
- 2 Prävention und Gesundheitsförderung – 26
- 3 Rehabilitation – 33